

Berlin, 18. Februar 2026

Gesundes Arbeiten als Zukunftsfaktor

Arbeitswelt im Wandel: Sechs Trends, die die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen prägen

Die aktuelle Diskussion um Arbeitszeiten, die angespannte Arbeitsmarktlage und der demografische Wandel, der die Erwerbsbevölkerung schrumpfen lässt: Die Arbeitswelt in Deutschland steht an einem Wendepunkt. Als zusätzliche Katalysatoren sorgen Digitalisierung, Flexibilisierung und neue Erwartungen von Beschäftigten für veränderte Spielregeln im Arbeitsumfeld. In diesem Kontext wird der nachhaltige Erhalt der Arbeitsfähigkeit von Mitarbeitenden für Unternehmen vom Kostenfaktor zum strategischen Wettbewerbsvorteil. Denn die Arbeitswelt von morgen wird nur dann erfolgreich sein, wenn die Belegschaft gesund ist.

In ihrem aktuellen Whitepaper „Gesunde Arbeit neu gedacht“ beleuchtet die ias-Gruppe die tiefgreifenden Veränderungen, denen sich Unternehmen in Bezug auf Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz in den kommenden Jahren stellen müssen, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben wollen. Beauftragt wurde die Publikation von der ias Stiftung.

„Unser Ziel ist es, Entscheider:innen in Geschäftsführung, HR und Arbeitsschutz fundierte Orientierung zu bieten – und Mut zu machen, Gesundheit als strategischen Erfolgsfaktor für die Arbeitswelt der Zukunft zu begreifen. Für die Menschen, die in ihr arbeiten. Und für die Unternehmen, die sie gestalten“, sagt Dr. Alexandra Schulz-Wrusch, Sprecherin des Vorstands der ias Stiftung und Fachärztin für Arbeitsmedizin.

Gesunde Mitarbeitende, wettbewerbsfähige Unternehmen

Die ias-Gruppe blickt auf 50 Jahre Erfahrung in Arbeitsschutz und Prävention zurück und begleitet Unternehmen aller Größen und Branchen dabei, gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Gesundheit ihrer Belegschaften zu fördern. Aus dieser jahrzehntelangen Erfahrung hat die ias-Gruppe sechs zentrale Trends identifiziert – für den Wandel von einem reaktiven zu einem strategischen Gesundheitsmanagement:

- **Demografischer Wandel: Gesundheit wird zum Wettbewerbsfaktor**

Rund 12,9 Millionen Babyboomer verliert der Arbeitsmarkt bis 2036, das entspricht beinahe einem Drittel der aktuellen Erwerbsbevölkerung. Was an Jahrgängen nachrückt, ist deutlich kleiner – und der Fachkräftemangel damit längst Realität. Im daraus resultierenden Wettbewerb um Talente wird Gesundheit zum entscheidenden Differenzierungsmerkmal: Unternehmen, die ihre Belegschaft mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement gesund halten, länger beschäftigungsfähig machen und altersgerechte Arbeitsbedingungen schaffen, sichern sich einen messbaren Vorsprung.

- **Mentale Gesundheit: Von der Tabuzone zur strategischen Notwendigkeit**

Always-on-Mentalität, neue Technologien und permanente Informationsflut: 37 Prozent aller Beschäftigten leiden unter Erschöpfung. Diese Zahl zeigt deutlich: Mentale Gesundheit ist kein individuelles Tabuthema, sondern unternehmerische Pflicht. Die Frage ist nicht mehr ob, sondern wie schnell Unternehmen handeln. Wer mentale Gesundheit zügig und konsequent in die Unternehmensstrategie integriert, Gesundheitskompetenzen stärkt und Präventionsstrukturen etabliert, schafft stabile Arbeitsfähigkeit, verringert Ausfälle und sichert so seine Leistungsfähigkeit im Wettbewerb.

- **Personalisierte Prävention: Jeder Mensch ist einzigartig**

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt. Doch auch die Krankheitsjahre haben zugenommen. Im Durchschnitt liegt der Healthspan-Lifespan-Gap bei 11 Jahren. Personalisierte Prävention bringt den

Paradigmenwechsel: Sie berücksichtigt mehr als die unveränderlichen Gene, nämlich die beeinflussbaren Umwelt- und Lebensstilfaktoren. Damit werden individuelle Risiken frühzeitig erkennbar und geschlechtersensible, alters- und lebensphasengerechte Gesundheitsstrategien möglich. Eine enorme Chance für Unternehmen: Das größte Präventionssetting ist die Arbeitswelt.

- **Neue Arbeitsmodelle: Flexibilität wird zur Pflicht**

Unternehmen haben längst verstanden: Die klassische 40-Stunden-Woche mit Präsenzplicht hat ausgedient. Mitarbeitende wollen selbstbestimmter über Zeit und Ort ihrer Arbeit entscheiden, Familie und Beruf müssen sich besser vereinbaren lassen. Ansonsten verliert man als Unternehmen Talente. Doch diese Flexibilität birgt Risiken. Entgrenzung, soziale Isolation, fehlende Erholung: Unternehmen müssen aktiv Arbeitsmodelle mit klaren Regeln und gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen gestalten – und eine Führungskultur mit Vertrauen und Eigenverantwortung.

- **Proaktive Sicherheitskultur: Vom Reagieren zum Agieren**

Trotz umfassender Arbeitsschutzsysteme passieren im Arbeitsumfeld schwere Unfälle. Denn aktuell leben Unternehmen Sicherheit reaktiv. Proaktive Sicherheitskultur bedeutet das Gegenteil: Sicherheit wird als Teil des täglichen Denkens und Handelns auf allen Ebenen begriffen und umgesetzt. Mitarbeitende sprechen Risiken aktiv an, Führungskräfte werden zu Vorbildern, Gefährdungen werden antizipiert, bevor etwas passiert. Unternehmen, die diesen Kulturwandel vollziehen, schaffen psychologische Sicherheit, Vertrauen und eine Atmosphäre, in der Gesundheit selbstverständlich ist.

- **Technologie als Gamechanger: Kulturwandel im Arbeitsschutz**

Neue Technologien sind der wichtigste Treiber für tiefgreifende Veränderungen im Arbeitsschutz: Wearables warnen vor Überlastung. Künstliche Intelligenz erkennt Unfallmuster, bevor Unfälle geschehen. Virtual Reality macht Sicherheitstrainings erlebbar. Und digitale Plattformen automatisieren die vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung. Der Kurs für die Zukunft ist klar: von reaktiv zu präventiv, von pauschal zu personalisiert, von analog zu datengetrieben. Wer nicht digitalisiert, gefährdet Mitarbeitende und auch die Zukunftsfähigkeit des gesamten Unternehmens.

Jeder der sechs Trends, den die ias-Gruppe für die Zukunft des gesunden Arbeitens aus ihrer täglichen Praxis abgeleitet hat, eröffnet konkrete Handlungsfelder. Das betrifft sowohl die Bereiche Führung und Organisation als auch die Art und Weise, wie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz verstanden und gestaltet werden.

Gleichzeitig wirkt keiner der Trends isoliert, vielmehr verstärken sie sich gegenseitig. Erfolgreiche Unternehmen denken gesunde Arbeit ganzheitlich und handeln strategisch. Damit gibt das Whitepaper der ias-Gruppe den Unternehmen konkrete Hilfestellung, um die Herausforderungen in der Arbeitswelt als Chance umzusetzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern – durch Mitarbeitende, die lange arbeitsfähig bleiben.

Das vollständige ias-Whitepaper können Sie hier herunterladen: [Gesunde Arbeit neu gedacht](#)

Gerne koordinieren wir Expert:innengespräche zu den einzelnen Trendthemen.



Bildunterschrift: Unternehmen, die gesunde Arbeit neu denken, fördern nicht nur die Arbeitsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden, sondern sichern gleichzeitig ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Bildquelle: ias-Gruppe/M.Setzpfandt

Über die ias-Gruppe:

Die ias-Gruppe ist eine der führenden Anbieter:innen für betrieblichen Arbeitsschutz und personalisierte Prävention in Deutschland. Unter dem Dach der ias Stiftung entwickelt die ias-Gruppe seit 50 Jahren branchenübergreifend maßgeschneiderte und personalisierte Lösungen, um Mitarbeitende und ganze Organisationen in einem dynamischen Umfeld gesund und leistungsfähig zu halten. Flexibel und praxisnah vernetzen rund 1.500 Expert:innen aus Medizin, Ingenieurwesen, Psychologie und weiteren Fachdisziplinen an 110 Standorten die Bereiche Arbeitsschutz, Sicherheit und Arbeitswelten zu ganzheitlichen Leistungen. Mit dem Ansatz der Prävention 4.0 hebt die ias-Gruppe die Gesundheitsprävention durch Personalisierung sowie Ausrichtung an Lebensphasen, Geschlecht und Gender auf eine neue Stufe. Die im betrieblichen Arbeitsalltag gewonnenen Erkenntnisse werden regelmäßig durch Forschungsprojekte und Studien ergänzt. www.ias-gruppe.de

Pressekontakt:

ias-Gruppe
Teresa Staill, Pressesprecherin
Mobil +49 160 98969676
redaktion@ias-gruppe.de